**Barrierefreie Broschüre „Der Tiroler Landtag“**

Diese Broschüre ist für eine barrierefreie Nutzung ausgelegt. Stand: März 2024

Inhalt

[Geschichte des Tiroler Landtages 2](#_Toc120796540)

[Tiroler Landtag und Verfassung 3](#_Toc120796541)

[Wie sich der Tiroler Landtag zusammensetzt und gewählt wird 4](#_Toc120796542)

[Tirols VolksvertreterInnen 4](#_Toc120796543)

[Aktives und passives Wahlrecht 4](#_Toc120796544)

[Konstituierung 4](#_Toc120796545)

[Aufgaben des Tiroler Landtages 4](#_Toc120796546)

[Ausschussarbeit 4](#_Toc120796547)

[Gesetzgebung 5](#_Toc120796548)

[Kontrolle 5](#_Toc120796549)

[Budgethoheit 5](#_Toc120796550)

[Die Sitzungen des Landtages 6](#_Toc120796551)

[Die Landtagsausschüsse 6](#_Toc120796552)

[BürgerInnenanliegen im Tiroler Landtag 6](#_Toc120796553)

[Das Landtagspräsidium - an der Spitze des Landtages 7](#_Toc120796554)

[Die Klubs und der Obleuterat 7](#_Toc120796555)

[Die Abgeordneten 7](#_Toc120796556)

[Freies Mandat und Immunität 7](#_Toc120796557)

[Landtagsklub der VP Tirol, Wählergruppe Anton Mattle Tiroler Volkspartei, MATTLE 7](#_Toc120796558)

[FPÖ Landtagsklub, Wählergruppe Freiheitliche Partei Österreichs - die Tiroler Freiheitlichen, FPÖ 8](#_Toc120796559)

[SPÖ Landtagsklub, Wählergruppe Sozialdemokratische Partei Österreich - Tirol, SPÖ 9](#_Toc120796560)

[Landtagsklub der Grünen, Wählergruppe Die Grünen -Die Grüne Alternative Tirol, GRÜNE 10](#_Toc120796561)

[NEOS Landtagsklub, Wählergruppe Neos, NEOS 10](#_Toc120796562)

[Sitzplan 10](#_Toc120796563)

[Die Tiroler Landesregierung 10](#_Toc120796564)

[Die Tiroler Mitglieder des Bundesrates 11](#_Toc120796565)

[Landtagsdirektion 12](#_Toc120796566)

[Organe des Landtages 12](#_Toc120796567)

[Landesrechnungshof 12](#_Toc120796568)

[Landesvolksanwältin/Landesvolksanwalt 12](#_Toc120796569)

[Der Tiroler Landtag lädt ein 12](#_Toc120796570)

[Sitzungsbesuche und Führungen im Landhaus 12](#_Toc120796571)

[Der Landtag digital 12](#_Toc120796572)

[Die Georgskapelle 13](#_Toc120796573)

[Kontakt 13](#_Toc120796574)

## Geschichte des Tiroler Landtages

Die Bezeichnung Tirols als „älteste Festlanddemokratie“ basiert auf dem Umstand, dass den Landständen – das waren hierzulande Klerus, Adel, Bürgertum und auch die Bauernschaft – schon früh eine gewisse politische Mitsprache zugesichert wurde. Bereits 1293 holte Graf Meinhard II. (Regierungszeit: 1258–1295) für die Erlassung einer neuen Gerichtsordnung für die Grafschaft „Botzen“ die Zustimmung der Stände ein, 1342 wurden ihre Befugnisse schließlich im Tiroler Freiheitsbrief von Graf Ludwig (Regierungszeit: 1341–1361) schriftlich festgehalten.

Der Landesfürst war somit verpflichtet, bei der Einhebung von außerordentlichen Steuern die Stände um deren Zustimmung zu bitten. Diese Hoheit über das Budget hat der Landtag bis heute inne. Eine weitere Rolle kam den Ständen in militärischen Belangen zu. Gemäß Landlibell von 1511 oblag es ihnen, für die Landesverteidigung zu sorgen. Im Gegenzug mussten sie vom Landesfürsten (theoretisch) bei der Entscheidung über Krieg oder Frieden zu Rate gezogen werden.

Unter Karl VI. (Regierungszeit: 1711 - 1740) weiteten die Landstände ihren Einfluss aus. Für die Bestätigung der Pragmatischen Sanktion (1720) erhielten sie eine dauerhafte Vertretung in Innsbruck und Bozen, die unter verschiedenen Namen bis 1808 fortexistierte. Eindrucksvolles Zeugnis des ständischen Selbstbewusstseins jener Zeit ist das barocke Alte Landhaus (hierzu mehr in der Broschüre Das Alte Landhaus. Barockes Juwel und Sitz des Tiroler Landtags).

Maria Theresia (Regierungszeit: 1740–1780) und Joseph II. (Regierungszeit: 1780–1790) gingen dann daran, die Selbstverwaltung der Stände einzuschränken und sie dem landesfürstlichen Verwaltungsapparat einzugliedern, was jedoch scheiterte. Weiterhin fanden jährlich Ausschusssitzungen statt, 1790 sogar eine letzte Vollversammlung aller vier Stände. Unter der bayerischen Herrschaft setzte schließlich der Verfall der landständischen Macht ein.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begannen sich die Strukturen zu wandeln. Anstelle der Stände etablierten sich politische Strömungen, die schlussendlich in Parteigründungen mündeten. Die Landtage waren geprägt vom Gegensatz des in Tirol dominierenden Konservativismus zum in Wien teilweise vorherrschenden Liberalismus bzw. Zentralismus sowie von Autonomiebestrebungen der italienischsprachigen Bevölkerung. In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg kam es zur Machtverschiebung von den Katholisch-Konservativen zu den progressiveren Christlichsozialen, neben Liberalen etablierten sich auch Deutschnationale. Bei den Wahlen von 1914 zogen zudem erstmals Sozialdemokraten in den Landtag ein.

Während der Kriegsjahre sollte der Landtag nicht mehr einberufen werden. Mit dem Ende der Kampfhandlungen kam auch das Ende des bisher gekannten politischen Systems. Die Monarchie war Geschichte, an ihre Stelle trat die Republik. Während im Oktober 1918 Reichratsabgeordnete in Wien zur provisorischen Nationalversammlung zusammentrafen und im Folgemonat die Demokratie aus der Taufe hoben, berief Landeshauptmann Josef Schraffl eine vorläufige Landesversammlung ein. Diese verwehrte sich mehrheitlich gegen den von Wien propagierten Zentralismus. Letztendlich trat Tirol – unter Wahrung gewisser Selbstbestimmungsrechte – der neu gegründeten Republik Deutschösterreich bei, die ihrerseits den Anschluss an das Deutsche Reich anstrebte.

In der im April 1919 verabschiedeten Wahlordnung wurde allen „deutschösterreichischen“ StaatsbürgerInnen, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten, das aktive sowie passive Wahlrecht zugestanden. Somit war es Frauen erstmals in der Geschichte Tirols möglich, direkt politisch zu partizipieren. Mit Maria Ducia und Karoline Wagenender zogen am 1. Juli 1919 erstmals zwei weibliche Abgeordnete in den Tiroler Landtag ein.

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges kam nicht nur die Demokratisierung, sondern auch der Verlust Südtirols. Während der Landtag zunächst noch auf eine Wiedervereinigung des südlichen mit dem nördlichen Landesteil hoffte und in sämtlichen politischen Entscheidungen auch Südtirol mitbedacht wurde, besiegelte die Ratifizierung des Vertrags von St. Germain im Juli 1920 völkerrechtlich die Spaltung des Landes. Darin wurde auch das Anschlussverbot an Deutschland festgeschrieben, weshalb der Name von Deutschösterreich in Österreich geändert werden musste. Im Folgejahr beschloss der Tiroler Landtag seine erste republikanische Landesordnung. Hinsichtlich des Vorsitzes orientierte man sich jedoch noch an früheren Zeiten. Der Landeshauptmann stand auch während der Ersten Republik an der Spitze des Landtages.

Nachdem die Bundesregierung unter Kanzler Engelbert Dollfuß im März 1933 das Parlament am Zusammenkommen gehindert hatte und damit Österreich in einen autoritär regierten Staat umwandelte, wurden auch in Tirol die für April geplanten Landtagswahlen ausgesetzt. Mittels eines Ermächtigungsgesetzes wurde das Tiroler Parlament im Februar 1934 aufgelöst und das Gesetzgebungsrecht an den Landeshauptmann übertragen.

Anstelle der demokratisch legitimierten Volksvertretung wurde ein ständisch organisierter Landtag ins Leben gerufen. Die Abgeordneten wurden nicht gewählt, sondern auf Vorschlag ihrer Berufsgruppen durch den Landeshauptmann ernannt. Gemäß den autoritären Strukturen des Staates hatten sie kaum Spielraum zur politischen Mitgestaltung.

Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 wurde die „Kanzlerdiktatur“ unter den Bundeskanzlern Engelbert Dollfuß und Kurt Schuschnigg durch jene des Nationalsozialismus ersetzt. Durch die Einführung des deutschen Reichsgesetzes wurde der ständische Landtag mit 17. März 1938 aufgelöst. Die Verwaltung des Reichsgaues Tirol-Vorarlberg übernahm der Reichsstatthalter Franz Hofer, der im in den Jahren 1938/39 errichteten Gauhaus (Neues Landhaus) residierte.

Nach dem Einmarsch US-amerikanischer Truppen in Innsbruck bildeten die in Tirol aktiven Widerstandsgruppen Anfang Mai 1945 einen Exekutivausschuss, aus dem eine vorübergehende Landesregierung unter Karl Gruber hervortrat. Am 10. Juli kamen Vertreter der Volkspartei, der Sozialdemokratie und der Kommunisten zusammen, um die „Provisorische Tiroler Landesversammlung“ zu bilden. Anders als noch 1918 bekannte man sich von Beginn an zur wiedererrichteten Republik Österreich. Parallel zu den Nationalratswahlen fanden am 25. November 1945 – erstmals seit mehr als 16 Jahren – wieder freie Landtagswahlen in Tirol statt.

Mit der Landesordnung vom Juni 1946 trat zu großen Teilen jene Verfassung wieder in Kraft, die der Landtag 1921 verabschiedet hatte. Ihre umfassendste Reform der letzten Jahre erlebte die Landesordnung mit der sogenannten „Demokratie-Novelle“ von 1998. Dabei wurde der bis dahin für die Bildung der Landesregierung angewandte Proporz durch ein reines Mehrheitswahlsystem ersetzt. Auch wurden die Minderheiten- sowie Kontrollrechte des Landtages gestärkt. Seit 2003 verfügt das Tiroler Parlament mit dem Landesrechnungshof über eine eigene, unabhängige Prüfstelle. Der Landesrechnungshof und der bereits 1989 eingerichtete Landesvolksanwalt, der sich mit Beschwerden über die Landesverwaltung befasst, sind die beiden weisungsfrei agierenden Organe des Tiroler Landtages.

## Tiroler Landtag und Verfassung

Unsere Demokratie beruht auf drei Säulen: Die Gesetzgebung (Landtag), die Verwaltung (Landesregierung) und die Gerichtsbarkeit.

Die Trennung dieser drei sogenannten Gewalten soll Machtmissbrauch verhindern und die Freiheit aller hier lebenden Menschen sicherstellen. In Tirol fällt die gesetzgebende Gewalt dem Landtag als Parlament des Landes Tirol zu. Die rechtliche Basis dafür bietet die Tiroler Landesordnung (TLO) – Tirols Landesverfassung seit 1921. In der TLO ist etwa geregelt, wie sich der Tiroler Landtag zusammensetzt und was zu seinem Aufgabenspektrum zählt.

Auf die Landesverwaltung nimmt der Landtag insofern Einfluss, als er die Landesregierung wählt, sie kontrolliert, diese oder einzelne Mitglieder aber auch unter bestimmten Voraussetzungen abzuberufen hat bzw. abberufen kann (Misstrauensvotum).

Seinen Sitz hat Tirols Landesparlament im Alten Landhaus. Es gilt als eine der bedeutendsten profanen Barockbauten unseres Landes, wurde 1725 bis 1734 errichtet und befindet sich im Zentrum der Landeshauptstadt Innsbruck. In zweiten Stock des Landhauses befindet sich auch der historische Plenarsaal, der im Herbst 2020 umfassend neugestaltet wurde und nun alle Anforderungen an einen modernen, funktionalen und barrierefreien Arbeitsplatz für die Abgeordneten erfüllt. Weitere Räumlichkeiten des Tiroler Landtages, wie z.B. der Rokokosaal, in dem die Ausschusssitzungen stattfinden, und das Büro der Landtagspräsidentin, sind ebenfalls im Alten Landhaus angesiedelt.

## Wie sich der Tiroler Landtag zusammensetzt und gewählt wird

### Tirols VolksvertreterInnen

Der Landtag setzt sich aus 36 Abgeordneten zusammen, die nach den Grundsätzen des gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Verhältniswahlrechtes für eine Gesetzgebungsperiode von fünf Jahren gewählt werden. Die letzten Wahlen fanden am 25. September 2022 statt.

Für die Wählergruppe MATTLE (Kurzbezeichnung für Anton Mattle – Tiroler Volkspartei) sitzen 14 Abgeordnete im Tiroler Landtag, für die FPÖ sieben, für die SPÖ ebenso sieben, für die Liste Fritz drei, für die Grünen ebenso drei und für die NEOS zwei Abgeordnete.

### Aktives und passives Wahlrecht

Für die Landtagswahlen sind alle österreichischen StaatsbürgerInnen, die ihren Hauptwohnsitz in Tirol haben, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind und spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt. Außerdem dürfen auch österreichische StaatsbürgerInnen, die vor der Verlegung ihres Hauptwohnsitzes ins Ausland diesen in Tirol hatten, für die Dauer ihres Aufenthaltes im Ausland – längstens für zehn Jahre – vom Wahlrecht mittels Wahlkarte Gebrauch machen. Wer selbst ein Landtagsmandat anstrebt, muss alle obigen Anforderungen erfüllen sowie spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben.

### Konstituierung

In der ersten Sitzung nach der Wahl, der sogenannten Konstituierenden Sitzung, haben die neuen Abgeordneten in die Hand der bisherigen Präsidentin/des bisherigen Präsidenten die Beachtung der Bundesverfassung, der Landesverfassung, der sonstigen Bundes- und Landesgesetze sowie die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten zu geloben.

Als Nächstes wählt der Landtag die Präsidentin/den Präsidenten des Tiroler Landtages und die zwei VizepräsidentInnen. Die neu gewählte Präsidentin bzw. der neu gewählte Präsident übernimmt nach der Angelobung den Vorsitz und führt die Wahl der Landesregierung sowie der aktuell fünf vom Land Tirol zu entsendenden Mitglieder und Ersatzmitglieder des Bundesrates durch. Die Landesregierung besteht aus der Landeshauptfrau/dem Landeshauptmann, deren/dessen zwei StellvertreterInnen und höchstens fünf LandesrätInnen (derzeit fünf). Vor dem Antritt ihres bzw. seines Amtes hat die Landeshauptfrau/der Landeshauptmann in die Hand der Landtagspräsidentin/des Landtagspräsidenten die Beachtung der Landesverfassung, der Bundesgesetze und der sonstigen Landesgesetze sowie die gewissenhafte Erfüllung ihrer/seiner Pflichten, die weiteren Mitglieder der Landesregierung in die Hand der Landeshauptfrau/ des Landeshauptmannes die Beachtung der vorher genannten Vorschriften und der Bundesverfassung zu geloben.

Zusätzlich gelobt die Landeshauptfrau/der Landeshauptmann die Beachtung der Bundesverfassung in die Hand der Bundespräsidentin/des Bundespräsidenten.

## Aufgaben des Tiroler Landtages

Das Aufgabenspektrum der 36 Landtagsabgeordneten ist vielfältig – ein kleiner Überblick:

### Ausschussarbeit

Vieles, was in den Landtagssitzungen diskutiert wird, wurde bereits in den spezialisierten Ausschusssitzungen vorbereitet. In diesen Abgeordneten-Arbeitsgruppen werden unterschiedliche, so genannte Geschäftsgegenstände, behandelt – etwa Gesetzesanträge oder Berichte. Durch Abstimmung wird dann beschlossen, welche dieser Geschäftsgegenstände auf die Tagesordnung der folgenden Landtagssitzung kommen oder zum Beispiel für die Einholung eines Berichtes, also einer Stellungnahme der Landesregierung dazu, ausgesetzt werden. Die Ausschüsse setzen sich gemäß den Mehrheitsverhältnissen im Landtag zusammen. Gewählt werden die Ausschussmitglieder von allen 36 Landtagsabgeordneten jeweils zu Beginn der Gesetzgebungsperiode. Alle wichtigen Bereiche der Politik werden in der Ausschussarbeit abgedeckt.

### Gesetzgebung

Ein Gesetzesantrag kann von mindestens vier Abgeordneten, einem Klub, einem Ausschuss, durch eine Vorlage der Landesregierung oder durch ein Volksbegehren (Unterstützung von wenigstens 7.500 Stimmberechtigten oder von wenigstens 40 Gemeinden bzw. von der Stadt Innsbruck) eingebracht werden. Nachdem der Antrag im Ausschuss beschlossen worden ist, gelangt er auf die Tagesordnung der nächsten Plenarsitzung. Dort erstattet ein Mitglied des führenden (= hauptzuständigen) Ausschusses einen Bericht und stellt einen Antrag auf Annahme oder Ablehnung. Es folgt eine Debatte in freier Rede mit anschließender Abstimmung. Im Plenum können noch Abänderungen des ursprünglichen Antrags erfolgen. Um beschlossen oder abgelehnt zu werden, reicht in der Regel die einfache Mehrheit, wobei mindestens die Hälfte aller 36 Abgeordneten bei der Abstimmung anwesend sein muss. Bei Landesverfassungsgesetzen

oder Landesgesetzen mit Verfassungsbestimmungen müssen mindestens zwei Drittel der MandatarInnen im Saal sein und es muss eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erreicht werden. Enthaltungen sind grundsätzlich nicht vorgesehen, die Abgeordneten müssen mit „Ja“ oder „Nein“ stimmen.

Die Landtagspräsidentin/der Landtagspräsident hat das verfassungsmäßige Zustandekommen eines Gesetzesbeschlusses zu beurkunden. Die Landeshauptfrau/der Landeshauptmann hat diese Beurkundung gegenzuzeichnen und den Gesetzesbeschluss im Landesgesetzblatt kundzumachen (bei bestimmten Gesetzesmaterien gibt es ein davon abweichendes Verfahren unter Einbindung des Bundes). Landesgesetze treten, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Die Gesetzgebungskompetenz des Landtages erstreckt sich auf folgende Bereiche:

* Landesverfassung, Wahlen, Volksbegehren, Volksabstimmungen und Volksbefragungen im Landes- und Gemeindebereich
* Organisation der Landesbehörden
* Gemeinderecht, örtliche Sicherheitspolizei
* Naturschutz, Jagd und Fischerei
* Landwirtschaft, Pflanzenschutz, Feldschutz und Tierzucht
* Schulwesen, Kindergartenangelegenheiten
* Tourismusangelegenheiten, Skischul- und Bergsportführerwesen
* Bau- und Raumordnung, Feuerpolizei, Wohnbauförderung, Grundverkehr
* Rettungswesen, Gemeindesanitätsdienst, Krankenanstalten
* Kinder- und Jugendhilfe, Mindestsicherung und Teilhabe, Grundversorgung
* Elektrizitätswesen
* Katastrophenmanagement und -hilfe

### Kontrolle

Eine weitere Aufgabe der Landtagsabgeordneten ist es, die Arbeit der Landesregierung zu kontrollieren. Dafür stehen ihnen unterschiedliche „Werkzeuge“ zur Verfügung, etwa das Fragerecht (auch Interpellationsrecht genannt). Jeder Mandatarin/jedem Mandatar ist es dabei möglich, einem Regierungsmitglied über Angelegenheiten seines Aufgabenbereichs schriftlich oder mündlich Fragen zu stellen. Diese müssen verpflichtend beantwortet werden. Zudem haben Abgeordnete das Recht, gewisse Informationen zu Beschlüssen der Landesregierung einzufordern bzw. Akteneinsicht zu nehmen. Mittels sogenannter Entschließungen können an die Regierung auch Wünsche über die Führung der Landesverwaltung gerichtet werden. Den MandatarInnen ist es auch möglich, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen. Dazu bedarf es mindestens zehn Abgeordneter, die einen solchen fordern. Das Misstrauensvotum gegen die gesamte Landesregierung oder einzelne Mitglieder ist das schärfste „Werkzeug“, das die MandatarInnen einsetzen können.

### Budgethoheit

Die Landesregierung erstellt zwar den Budgetentwurf, ihn zu beschließen ist aber Aufgabe des Landtages. Zudem kontrollieren die Abgeordneten auch laufend die Einhaltung des Voranschlages. Das ist die sogenannte Gebarungskontrolle. Unterstützt werden die 36 Abgeordneten dabei durch den Landesrechnungshof, der als weisungsfrei agierendes Organ des Landtages die Verwendung öffentlicher Mittel auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit kontrolliert.

## Die Sitzungen des Landtages

Es ist Aufgabe der Landtagspräsidentin/des Landtagspräsidenten, den Landtag zu den zumeist zweitägigen Sitzungen einzuberufen. Planmäßig kommen die Abgeordneten im Februar, März, Mai, Juli, Oktober, November und Dezember zusammen. Es kann jedoch auch eine außerplanmäßige Sitzung stattfinden, wenn mindestens zehn Abgeordnete oder die Landesregierung unter Angabe der Tagesordnung einen entsprechenden Antrag stellen. Außerdem ist es der Landtagspräsidentin/dem Landtagspräsidenten jederzeit möglich, eine Sitzung einzuberufen. Die Landtags- oder Plenarsitzungen laufen dabei stets nach einem in der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages geregelten Prozedere ab: So startet jede planmäßige Landtagssitzung mit einer Fragestunde, in der Abgeordnete an die anwesenden Regierungsmitglieder Mündliche Anfragen über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches stellen können. Damit nehmen die MandatarInnen eine ihrer Kontrollfunktionen wahr. Danach wird damit begonnen, die Tagesordnung abzuarbeiten. Auf der stehen zum Beispiel Gesetzesanträge oder Berichte. Am Anfang des zweiten Sitzungstages findet eine Aktuelle Stunde statt, in der jeweils ein Thema von landespolitischer Bedeutung ohne Beschlussfassung debattiert wird. Anschließend wird die am Ende des Vortages unterbrochene Tagesordnung wieder aufgenommen. In seltenen Fällen ist es noch notwendig, einen dritten Sitzungstag anzuhängen, um die Tagesordnung zu erledigen.

## Die Landtagsausschüsse

Wie im Kapitel „Aufgaben des Tiroler Landtages“ schon erwähnt, dienen die Ausschüsse zur Vorberatung der einzelnen Verhandlungsgegenstände. Damit eine eingehendere fachliche Diskussion möglich ist, haben die jeweiligen Ausschüsse thematische Schwerpunkte bzw. Zuständigkeitsbereiche. In der aktuellen Gesetzgebungsperiode wurden dafür folgende

Fachausschüssegebildet:

* Ausschuss für Soziales, Frauen, Integration und Inklusion sowie Gesundheit und Pflege
* Ausschuss für Sicherheit, Gesellschaft, Generationen, Freizeit und Sport
* Ausschuss für Bildung, Kinderbetreuung, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung
* Ausschuss für Klima, Nachhaltigkeit, Ökologie, Energie, Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft
* Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft, Industrie, Tourismus, Digitalisierung und Technologie
* Ausschuss für Wohnen, Raumordnung, Rechts- und Gemeindeangelegenheiten
* Finanzausschuss

Zudem sehen Tiroler Landesverfassungsgesetze noch folgende Ausschüsse zwingend vor:

* Immunitäts- und Unvereinbarkeitsausschuss
* Notstandsausschuss
* Finanzkontrollausschuss
* Petitionsausschuss
* Ausschuss für Föderalismus, Europäische Integration und Europaregion Tirol

## BürgerInnenanliegen im Tiroler Landtag

Die Tiroler Landesverfassung sieht als Möglichkeit direkter Demokratie ein eigenes Petitionsrecht vor. Grundsätzlich kann sich jede Einzelperson oder BürgerInnenbewegung schriftlich (z. B. per Mail, Brief oder Onlineformular) mit einem Begehren an den Landtag wenden. Nach Prüfung, ob die Petition eine Angelegenheit des Wirkungsbereiches des Landes betrifft, kann der Petitionsausschuss die Landesvolksanwältin/den Landesvolksanwalt oder ein Mitglied der Landesregierung mit der Angelegenheit betrauen. Schließlich kann der Petitionsausschuss auch einen entsprechenden Antrag an den Landtag stellen. Alle an den Landtag gerichteten Petitionen werden auf der Website des Landtages www.tirol.gv.at/landtag/petitionen veröffentlicht. Durch die Abgabe einer elektronischen Unterstützungserklärung kann man bis zum Ende der Behandlung der Petition im Petitionsausschuss seine Zustimmung zum Thema ausdrücken.

## Das Landtagspräsidium - an der Spitze des Landtages

Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann führt den Vorsitz im Landtag und vertritt Tirols Landesparlament nach außen. Sie hat darüber zu wachen, dass die Würde und die Rechte des Landtages gewahrt, die dem Landtag obliegenden Aufgaben erfüllt und die Verhandlungen ohne unnötigen Aufschub durchgeführt werden. Ihr obliegt ebenso die Entgegennahme und die Zuteilung aller dem Landtag zukommenden Schriftstücke. Sie bestimmt, welchen Ausschüssen die Geschäftsgegenstände zuzuweisen sind. Die Präsidentin handhabt die Geschäftsordnung und achtet auf ihre Einhaltung, eröffnet und schließt die Sitzungen, führt durch die Verhandlungen, erteilt das Wort, leitet die Abstimmungen und verkündet deren Ergebnis. Ist Präsidentin Sonja Ledl-Rossmann verhindert, wird sie durch ihre Vizepräsidentinnen Sophia Kircher oder Elisabeth Blanik vertreten.

## Die Klubs und der Obleuterat

Wenn eine Partei mit mindestens zwei Abgeordneten im Landtag vertreten ist, kann sie einen Klub bilden. Damit erhält er finanzielle und organisatorische Unterstützung sowie Räumlichkeiten im Landtag. Die Klubs dienen der parteiinternen Abstimmung, Abgeordnete können über sie Anträge einbringen oder etwa auch das Thema der Aktuellen Stunde vorschlagen.

Aktuell sind im Tiroler Landtag sechs Klubs vertreten: VP Tirol, FPÖ, SPÖ, FRITZ, Grüne und NEOS. Geleitet werden die Klubs von einer Klubobfrau bzw. einem Klubobmann.

Das sind Jakob Wolf (VP Tirol), Markus Abwerzger (FPÖ), Elisabeth Fleischanderl (SPÖ), Markus Sint (FRITZ), Gebi Mair (Grüne) und Dominik Oberhofer (NEOS).

Die sechs Obleute stehen nicht nur ihren Klubs vor, sie bilden gemeinsam mit Präsidentin Sonja Ledl-Rossmann und den Vizepräsidenteninnen Sophia Kircher und Elisabeth Blanik auch den Obleuterat. Dieses Gremium berät die Landtagspräsidentin bei der Führung der Geschäfte, insbesondere bei der Festlegung der Sitzungszeiten und der Tagesordnung der Sitzungen sowie bei der Zurückstellung von Anträgen.

## Die Abgeordneten

### Freies Mandat und Immunität

Die 36 Mitglieder des Landtages sind bei ihrer Tätigkeit an keinen Auftrag gebunden (Grundsatz des freien Mandates), sondern nur der Rechtsordnung und ihrem Gewissen verantwortlich. Außerdem stehen die Abgeordneten unter dem Schutz der sogenannten Immunität. Aufgrund dieser dürfen sie u. a. wegen ihres Abstimmungsverhaltens niemals und wegen mündlicher oder schriftlicher Äußerungen in Ausübung ihres Mandates nur vom Landtag verantwortlich gemacht werden. Darüber hinaus ist ihre strafrechtliche Verfolgung nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

### Landtagsklub der VP Tirol, Wählergruppe Anton Mattle Tiroler Volkspartei, MATTLE

Sonja Ledl-Rossmann

wohnhaft in Wängle, geboren am 1. 9. 1974, Beruf: Landtagspräsidentin, Funktionen: Landtagsabgeordnete 1. 7. 2008 bis 24. 5. 2013, Bundesrätin 24. 5. 2013 bis 27. 3. 2018, Präsidentin des Bundesrates 1. 1. bis 30. 6. 2017, Vizepräsidentin des Bundesrates 9. 11. 2017 bis 27. 3. 2018, Landtagsabgeordnete & Landtagspräsidentin seit 28. 3. 2018

Mag.a Sophia Kircher

wohnhaft in Götzens, geboren am 4. 5. 1994, Beruf: Landtagsvizepräsidentin, Funktionen: Landtagsabgeordnete seit 28. 3. 2018, 1. Vizepräsidentin seit 11. 5. 2021

Mag. Jakob Wolf

wohnhaft in Umhausen, geboren am 14. 9. 1966, Beruf: Jurist, Funktionen: Landtagsabgeordneter seit 21. 10. 2003, Klubobmann seit 24. 5. 2013

Christoph Appler

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 4. 2. 1985, Beruf: Selbstständig, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Katrin Brugger

wohnhaft in Hopfgarten im Brixental, geboren am 26. 3. 1974, Beruf: Unternehmerin, Landtagsabgeordnete seit 4. 7. 2023

Michael Jäger

wohnhaft in Ebbs, geboren am 8. 12. 1983, Beruf: Landwirt, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Sebastian Kolland, BSc

wohnhaft in Ebbs, geboren am 13. 6. 1983, Beruf: Angestellter, Funktionen: Bundesrat 11. 10. 2020 bis 24. 10. 2022, Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Mag. Dominik Mainusch

wohnhaft in Fügen, geboren am 27. 2. 1991, Beruf: Bürgermeister, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 28. 3. 2018

Martin Mayerl

wohnhaft in Dölsach, geboren am 17. 1. 1970, Beruf: Bürgermeister, Landwirt, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 24. 5. 2013

DI Mag. Florian Riedl

wohnhaft in Steinach am Brenner, geboren am 27. 10. 1977, Beruf: Bürgermeister, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 11. 11. 2015

DGKS Beate Scheiber

wohnhaft in Landeck, geboren am 12. 4. 1974, Beruf: Selbstständige Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

Peter Seiwald

wohnhaft in St. Johann in Tirol, geboren am 4. 7. 1977, Beruf: Unternehmer, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Dominik Traxl, BEd

wohnhaft in Zams, geboren am 13. 3. 1994, Beruf: Lehrer, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Iris Zangerl-Walser

wohnhaft in Zirl, geboren am 5. 7. 1966, Beruf: Vizebürgermeisterin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

### FPÖ Landtagsklub, Wählergruppe Freiheitliche Partei Österreichs - die Tiroler Freiheitlichen, FPÖ

Mag. Markus Abwerzger

wohnhaft in Axams, geboren am 14. 10. 1975, Beruf: Rechtsanwalt, Funktionen: Landtagsabgeordneter seit 7. 10. 2015, Klubobmann seit 28. 3. 2018

DIin Evelyn Achhorner

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 23. 10. 1965, Beruf: Architektin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 28. 3. 2018

Alexander Gamper

wohnhaft in Kitzbühel, geboren am 3. 12. 1975, Beruf: Selbstständig, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 28. 3. 2018

Andreas Gang

wohnhaft in Kramsach, geboren am 22. 9. 1983, Beruf: Bürgermeister, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Patrick Haslwanter

wohnhaft in Hall in Tirol, geboren am 29. 1. 1984, Beruf: Angestellter, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 28. 3. 2018

Gudrun Kofler

wohnhaft in Silz, geboren am 31. 7. 1983, Beruf: Sprachdienstleisterin, Lektorin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

Daniel Marschik, BA

wohnhaft in Schwaz, geboren am 16. 8. 1995, Beruf: Experte für Qualitätsprozessoptimierung, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 8. 2. 2023

### SPÖ Landtagsklub, Wählergruppe Sozialdemokratische Partei Österreich - Tirol, SPÖ

DIin Elisabeth Blanik

wohnhaft in Lienz, geboren am 30. 1. 1966, Beruf: Bürgermeisterin, Funktionen: Landtagsabgeordnete seit 21. 10. 2003, Klubobfrau 28. 3. 2018 bis 30. 4. 2019, 2. Vizepräsidentin seit 25. 10. 2022

Elisabeth Fleischanderl, BA

wohnhaft in Vomp, geboren am 6. 1. 1995, Beruf: Klubobfrau, Funktionen: Landtagsabgeordnete seit 28. 3. 2018, Klubobfrau seit 25. 10. 2022

Sonja Föger-Kalchschmied, BSc

wohnhaft in Telfs, geboren am 9. 1. 1969, Beruf: Betriebsratsvorsitzende, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

Claudia Hagsteiner

wohnhaft in Kirchberg in Tirol, geboren am 1. 9. 1970, Beruf: Landtagsabgeordnete, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 28. 3. 2018

Christian Kovacevic

wohnhaft in Wörgl, geboren am 6. 8. 1983, Beruf: Leitender Angestellter, Funktionen: NR-Abg. 9. 11. 2017 bis 22. 10. 2019, Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Benedikt Lentsch, MA

wohnhaft in Zams, geboren am 7. 12. 1987, Beruf: Bürgermeister, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 28. 3. 2018

Philip Wohlgemuth

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 23. 2. 1987, Beruf: Angestellter, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 28. 3. 2018

*FRITZ Landtagsklub, Wählergruppe Liste Fritz - Bürgerforum Tirol, FRITZ*

Mag. Markus Sint

wohnhaft in Götzens, geboren am 23. 2. 1974, Beruf: Klubobmann, Funktionen: Landtagsabgeordneter seit 28. 3. 2018, Klubobmann seit 1. 2. 2022

Dr.in Andrea Haselwanter-Schneider

wohnhaft in Oberperfuss, geboren am 20. 4. 1968, Beruf: Landtagsabgeordnete, Funktionen: Landtagsabgeordnete seit 1. 7. 2008, Klubobfrau 10. 12. 2012 bis 31. 1. 2022

Ing. Herwig Zöttl

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 21. 8. 1972, Beruf: Selbstständig, Funktion: Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

### Landtagsklub der Grünen, Wählergruppe Die Grünen -Die Grüne Alternative Tirol, GRÜNE

Mag. Gebi Mair

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 15. 1. 1984, Beruf: Klubobmann

Funktionen: Landtagsabgeordneter seit 1. 7. 2008, Klubobmann seit 24. 5. 2013

Dipl.Soz.-Wiss.in Zeliha Arslan

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 10. 10. 1975, Beruf: Integrationsexpertin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

Mag.a Petra Wohlfahrtstätter

wohnhaft in Trins, geboren am 5. 9. 1969, Beruf: Diätologin, Psychologin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

### NEOS Landtagsklub, Wählergruppe Neos, NEOS

Dominik Oberhofer

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 14. 7. 1980, Beruf: Klubobmann, Funktionen: Landtagsabgeordneter und Klubobmann seit 28. 3. 2018

Dipl.-Päd.in Birgit Obermüller, MA BEd

wohnhaft in Kufstein, geboren am 19. 8. 1966, Beruf: Schulleiterin, Funktion: Landtagsabgeordnete seit 25. 10. 2022

### Sitzplan

Die Sitzplätze im Landtagssaal sind in einem liegenden Oval angeordnet. Wenn man sich den Plan so vorstellt wie eine Landkarte, die Himmelsrichtungen hat (also links ist Westen, oben ist Norden etc.), dann sitzen die Abgeordneten der SPÖ und der NEOS im Westen, die Abgeordneten von den Grünen, der Liste Fritz, der FPÖ und Teile der Tiroler Volkspartei im Norden, und die restlichen Abgeordneten der Volkspartei im Osten. Im Süden sind die Plätze des Präsidiums und der Landesregierung.

## Die Tiroler Landesregierung

Landeshauptmann Anton Mattle und die Mitglieder seiner Landesregierung wurden bei der Konstituierenden Landtagssitzung von den Abgeordneten für die Dauer der Gesetzgebungsperiode gewählt. Als Exekutive obliegt es ihnen, die bestehenden Landesgesetze zu vollziehen, aber auch selbst mittels Regierungsvorlagen neue Gesetzesvorhaben anzustoßen. Die Regierungsmitglieder haben in den Ausschuss- und Landtagssitzungen Rederecht und können zum Beispiel bei der Fragestunde direkt von Abgeordneten zu ihrer Arbeit angesprochen werden.

Landeshauptmann Anton Mattle (MATTLE)

wohnhaft in Galtür, geboren am 10. 3. 1963, Funktionen: Landtagsabgeordneter 21. 10. 2003 bis 11. 5. 2021, 1. Vizepräsident 24. 5. 2013 bis 11. 5. 2021, Landesrat 11. 5. 2021 bis 24. 10. 2022, Landeshauptmann seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Finanzen, Gemeinden, Personal, Kunst und

Kultur, Europa- und Außenbeziehungen, Ehrenamt

1. Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Georg Dornauer (SPÖ)

wohnhaft in Sellrain, geboren am 4. 3. 1983, Funktionen: Landtagsabgeordneter 28. 3. 2018 bis 24. 10. 2022, Klubobmann 1. 5. 2019 bis 24. 10. 2022, Landeshauptmann-Stellvertreter seit 25. 10. 2022. zuständig u.a. für: Wohnbauförderung, Sport, Integration, Liegenschaften des Landes

2. Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler (MATTLE)

wohnhaft in Aschau im Zillertal, geboren am 12. 12. 1961, Funktionen: Landtagsabgeordneter 5. 4. 1994 bis 24. 5. 2013, Klubobmann 1. 7. 2008 bis 24. 5. 2013, 1. Landeshauptmann-Stellvertreter 24. 5. 2013 bis 24. 10. 2022, 2. Landeshauptmann-Stellvertreter seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Land- und Forstwirtschaft, Grundverkehr, Raumordnung, Straßenbau, Energie, Traditionswesen

Landesrat Mario Gerber (MATTLE)

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 8. 1. 1981, Funktionen: Landtagsabgeordneter 28. 3. 2018 bis 24. 10. 2022, Landesrat seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Tourismus, Wirtschaft, Digitalisierung

Landesrätin MMag.a Dr.in Cornelia Hagele (MATTLE)

wohnhaft in Telfs, geboren am 14. 1. 1975, Funktionen: Landtagsabgeordnete 28. 3. 2018 bis 24. 10. 2022, Landesrätin seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Gesundheit, Pflege, Bildung, Wissenschaft und Forschung

Landesrätin Astrid Mair, BA MA (MATTLE)

wohnhaft in Kufstein, geboren am 4. 11. 1981, Funktion: Landesrätin seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Sicherheit, ArbeitnehmerInnen, Generationen, Zivil- und Katastrophenschutz

Landesrätin Mag.a Eva PAWLATA (SPÖ)

wohnhaft in Rum, geboren am 10. 2. 1976, Funktion: Landesrätin seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Soziales, Inklusion, Frauen

Landesrat René Zumtobel (SPÖ)

wohnhaft in St. Leonhard im Pitztal, geboren am 16. 2. 1971, Funktion: Landesrat seit 25. 10. 2022, zuständig u.a. für: Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Europäische Verkehrspolitik, öffentliche Mobilität, Abfallrecht und Abfallwirtschaft

## Die Tiroler Mitglieder des Bundesrates

Die Abgeordneten des Tiroler Landtages wählen in der Konstituierenden Sitzung für die Dauer der Gesetzgebungsperiode die vom Landtag zu entsendenden Mitglieder und Ersatzmitglieder des Bundesrates nach dem Verhältniswahlrecht. Derzeit sind es fünf Mitglieder. Dabei ist zu bestimmen, welches Mitglied an welcher Stelle entsandt wird. Dies ist für eine eventuelle Vorsitzführung durch das Land Tirol im Bundesrat notwendig. Wenigstens ein Mitglied muss der zweitstärksten Partei angehören. Die Tiroler Mitglieder des Bundesrates sind berechtigt, im Tiroler Landtag an den Sitzungen teilzunehmen und pro Sitzung zweimal für je zehn Minuten das Wort zu einem Verhandlungsgegenstand zu ergreifen. Hauptaufgabe des Bundesrates, der seinen Sitz im Parlament in Wien hat, ist es, die Interessen der neun Bundesländer bei der Entstehung von Bundesgesetzen zu vertreten.

Klara Neurauter (MATTLE)

wohnhaft in Innsbruck, geboren am 30. 7. 1950, Beruf: Pensionistin, Funktionen: Bundesrätin 28. 3. 2018 bis 10. 10. 2020 sowie seit 25. 10. 2022

Daniel Schmid (SPÖ)

wohnhaft in Obsteig, geboren am 24. 10. 1979, Beruf: ÖBB-Lokführer, Funktion: Bundesrat seit 25. 10. 2022

Christoph Steiner (FPÖ)

wohnhaft in Zell am Ziller, geboren am 6. 12. 1988, Beruf: Selbstständiger med. Heilmasseur und Sporttherapeut, Funktionen: Bundesrat seit 28. 3. 2018, Landtagsabgeordneter seit 25. 10. 2022

Christoph Stillebacher (MATTLE)

wohnhaft in Imst, geboren am 1. 6. 1982, Beruf: Vertragsbediensteter, Funktion: Bundesrat seit 25. 10. 2022

Markus Stotter, BA (MATTLE)

wohnhaft in Oberlienz, geboren am 22. 11. 1990, Beruf: Kaufm. Angestellter, Funktion: Bundesrat seit 25. 10. 2022

## Landtagsdirektion

Die Landtagsdirektion ist die Geschäftsstelle des Landtages. Die MitarbeiterInnen der Landtagsdirektion unterstützen die Präsidentin/den Präsidenten und die Abgeordneten bei der Erledigung ihrer Aufgaben. So werden Entwürfe für die Tagesordnungen der Ausschusssitzungen und der Landtagssitzungen erstellt, Protokolle, Verhandlungsschriften und Sitzungsberichte verfasst und Evidenzen über die gesamten Geschäftsgegenstände des Landtages geführt. Die von LTPin Sonja Ledl-Rossmann bestellte Direktorin Mag.a Renate Fischler, MAS hat seit April 2020 die Leitung inne.

## Organe des Landtages

### Landesrechnungshof

Dieser unterstützt den Landtag bei der Kontrolle der Finanzgebarung des Landes. Er hat die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Ordnungsmäßigkeit und ziffernmäßige Richtigkeit zu überprüfen. Das Amt der Direktorin/des Direktors wird für die Dauer von zwölf Jahren per Wahl durch die Abgeordneten vergeben. Seit Juli 2023 leitet MMag.a Dr.in Monika Aichholzer-Wurzer den Landesrechnungshof.

### Landesvolksanwältin/Landesvolksanwalt

Die Landesvolksanwältin/der Landesvolksanwalt berät und prüft, wenn sich jemand von einer Landesverwaltungsbehörde - dazu gehören die Tiroler Gemeinden, der Stadtmagistrat Innsbruck, die Bezirkshauptmannschaften und das Amt der Tiroler Landesregierung - ungerecht behandelt fühlt oder glaubt, dass die Behörde einen Fehler gemacht hat. Dieser Service ist unabhängig, unparteiisch und kostenlos. Die Landesvolksanwältin MMag.a Dr.in Doris Winkler-Hofer wurde vom Landtag gewählt und trat im April 2022 ihre sechsjährige Amtsperiode an.

## Der Tiroler Landtag lädt ein

### Sitzungsbesuche und Führungen im Landhaus

Der Tiroler Landtag versteht sich als offenes Haus, das mit seinen Abgeordneten aus allen Landesteilen Politik für alle BürgerInnen gestaltet. Deshalb sind die Plenarsitzungen des Tiroler Landtages grundsätzlich öffentlich zugänglich. Besonders Schulklassen machen regen Gebrauch davon, den MandatarInnen bei ihrer politischen Arbeit zuzusehen. Aufgrund des begrenzten Angebotes von BesucherInnenplätzen ist es hilfreich, wenn größere Gruppen ihr Kommen den MitarbeiterInnen der Landtagsdirektion rechtzeitig ankündigen.

Anders als Plenarsitzungen finden die Ausschusssitzungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, weil dort u.a. auch vertrauliche Inhalte besprochen werden. Die einzige Ausnahme sind die Anhörungen von Auskunftspersonen bei Untersuchungsausschüssen, zu denen die Öffentlichkeit prinzipiell Zugang hat.

Auch außerhalb der Sitzungszeiten bieten die MitarbeiterInnen der Landtagsdirektion gerne interessierten BesucherInnen die Gelegenheit, den Plenarsaal und den Rokokosaal sowie die zum Landtag gehörende Georgskapelle im Innenhof des Alten Landhauses zu besichtigen.

### Der Landtag digital

Auf der Webseite des Landtages www.tirol.gv.at/landtag findet sich Wissenswertes zu Aufbau und Funktion des Landtages, der Kalender mit den Sitzungsterminen sowie Historisches und Neues über das Geschehen im Hohen Haus. In der Rubrik „Parlamentarische Materialien“ gelangt man zu allen Geschäftsgegenständen samt Dokumenten sowie zu einer Übersicht aller seit dem Jahr 1945 in der Tiroler Landespolitik (Abgeordnete, Regierungsmitglieder und BundesrätInnen) tätigen Persönlichkeiten.

Für alle Interessierten gibt es auch die Gelegenheit, die Plenarsitzungen über einen eigenen Livestream auf www.tirol.gv.at/landtag/live, die Land Tirol App oder den YouTube-Kanal des Landtages mitzuverfolgen.

Tirols Landesparlament ist übrigens auch auf Social Media anzutreffen: Der Name auf Instagram lautet „tiroler\_landtag“, auf Facebook „Tiroler Landtag“.

## Die Georgskapelle

Bereits zur Zeit Kaiser Maximilians I. befand sich an der Stelle des heutigen Innenhofes des Alten Landhauses eine dem Heiligen Georg geweihte Kapelle. Mit dem Neubau des Landhauses in den Jahren von 1725 bis 1734 wurde auch die Georgskapelle neu errichtet. 1896, 1948 und 1997 wurde die Landhauskapelle einer gründlichen Restaurierung unterzogen. Seit Dezember 2020 erleuchtet ein Kristallluster, der zuvor im Landtagssitzungssaal hing, das Kirchenschiff.

Aus Anlass des Landesgedenkjahres 1809-2009 schuf der Ladiner Bildhauer Lois Anvidalfarei für die leer stehenden Nischen an der Außenfassade der Georgskapelle vier Fassadenfiguren. Mit den Skulpturen „Das haltlose Böse“, „Das Entsetzen über das Böse“, „Die Bekehrung“ und „Die Segnung“ hat der Künstler vier wesentliche Momente aus der Legende des Heiligen Georg ausgewählt und diese zeitgemäß interpretiert. In einer „Fassade der Hoffnung“ möchte er den Kampf und die Auseinandersetzung von Gut und Böse in jedem einzelnen Menschen und in der Gesellschaft zum Ausdruck bringen.

Im Jahr 2010 wurde schließlich vom Tiroler Orgelbauunternehmen Pirchner in das bereits vorhandene Gehäuse ein neues Orgelwerk eingebaut, bei dem man sich als Besonderheit für eine historisierende Bauweise entschied. Das Instrument dient neben der musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten auch der Durchführung von Konzerten. Zudem steht es dem Tiroler Landeskonservatorium als Unterrichtsinstrument zur Verfügung. Informationen über Öffnungszeiten der Georgskapelle, über öffentlich zugängliche Veranstaltungen und Konzerte sowie über die Möglichkeit einer Anmietung der Räumlichkeiten erhalten Sie in der Landtagsdirektion.

## Kontakt

Tiroler Landtag / Landtagsdirektion, 6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 0512 508 3012, www.tirol.gv.at/landtag, landtag.direktion@tirol.gv.at

Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, 0512 508 3000, sonja.ledl-rossmann@tirol.gv.at

1. Landtagsvizepräsidentin Mag.a Sophia Kircher, 0512 508 3001, sophia.kircher@tirol.gv.at

2. Landtagsvizepräsidentin DIin Elisabeth Blanik, 0512 508 3072, elisabeth.blanik@tirol.gv.at

Landtagsdirektorin Mag.a Renate Fischler, MAS, 0512 508 3010, renate.fischler@tirol.gv.at

Landesrechnungshofdirektorin MMag.a Dr.in Monika Aichholzer-Wurzer, 0512 508 3040, landesrechnungshof@tirol.gv.at

Landesvolksanwältin MMag.a Dr.in Doris Winkler-Hofer, 0512 508 3050, landesvolksanwaltschaft@tirol.gv.at

VP Tirol Landtagsklub, 0512 508 3062, oevp.landtagsklub@tirol.gv.at

FPÖ Landtagsklub, 0512 508 3082, fpoe.landtagsklub@tirol.gv.at

SPÖ Landtagsklub, 0512 508 3072, spoe.landtagsklub@tirol.gv.at

FRITZ Landtagsklub, 0512 508 3112, fritz.landtagsklub@tirol.gv.at

Grüne Landtagsklub, 0512 508 3092, gruene.landtagsklub@tirol.gv.at

NEOS Landtagsklub, 0512 508 3122, neos.landtagsklub@tirol.gv.at